Donnerstag, 27. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10724. 1877.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Köln, 26. Dez. Ein Telegramm der „Köln. Ztg." aus Rom meldet: Depretis ist nach Turin abgereist, um dem Könige folgende Ministerliste zu unterbreiten: Depretis Präsidium und Auswärtiges, Crispi Inneres, Magliano Finanzen, Brin Marine, Mancini Justiz, Mezzacapo Krieg.

Wien, 26. Dez. Der „Polit. Corresp." wird aus Bukarest vom heutigen Tage gemeldet: Aus Russischseite werden Erhebungen über das Verschwinden zahlreicher in türkische Gefangenschaft gerathener russischer und rumänischer Soldaten angestellt, da Verdachtsgründe vorliegen, daß eine grosse Anzahl Gefangener niedergemacht wurde. — Aus Athen erfährt dieselbe Correspondenz, daß in ganz Griechenland kriegerische Volksdemonstrationen stattfänden; in Lamia hat sich das Militär unter Hochrufen auf den Krieg der Bevölkerung angeschlossen.

Woolwich, 26. Dezbr. Das Kriegsamt hat die Arsenalbehörden in letzter Woche aufgefordert, darüber Bericht zu erstatten, wie viel Kanonen, Munition und Kriegsmaterial jedes Departement in kürzester Zeit herstellen könne.

Belgrad, 26. Dezbr. Offizielles Telegramm. Bei dem Angriff der serbischen Truppen auf Kurschumlje wurde dieser Ort von 400 Nizams und 2000 Arnauten und Baschibozuks vertheidigt. Die angreifenden Serben waren 3 Bataillone stark und wurden von der Artillerie ausgezeichnet unterstützt. Der Kampf war äußerst hartnäckig und verzweifelt; mehrere Male kam es auf beiden Seiten zum Handgemenge. Schließlich wurden die Verschanzungen in größter Unordnung von den Türken geräumt, welche Munition, Waffen und Pferde in denselben zurückließen. Der Verlust der Serben betrug 15 Mann todt und 40 Verwundete. Auf dem Kampfplatze wurden über 100 Leichen der Türken gefunden. Nach Aussagen der gefangenen Türken haben die Türken mehrere 100 Todte und Verwundete mitgenommen. Kurschumlje ist von

Konstantinopel, 26. Dezbr. Aus Pirot, den 24. c., wird gemeldet: Heute griffen 7 Bataillone Serben mit 14 Geschützen Nochivar an, wurden aber zurückgeworfen und zogen sich in ihre Verschanzungen zurück. Die Serben haben Belagerungsgeschütze gegenüber den Befestigungen von Nialdy in Position gebracht.

Danzig, 27. Dezember.

Wie vorauszusehen war, ist wegen der Festtagsstille die immer geschäftige Fama an der Arbeit gewesen, aus dem Besuche des Herrn v. Bennigsen in Barzin allerlei sich widersprechende Dinge zu combiniren. Der Merkwürdigkeit halber registriren wir die Meldung eines Berliner Correspondenten, Herr v. Bennigsen werde Minister des Innern, Dr. Friedenthal Handelsminister werden und Dr. Achenbach werde einen „ehrenvollen Rückzug" antreten, indem er zum Oberpräsidenten der neuen Provinz Westpreußen ernannt werden werde. Wir rathen, alle derartigen Einzelnheiten vorläufig noch mit großer Vorsicht aufzunehmen. Wir haben Grund zu glauben, daß noch Alles in der Schwebe ist, daß die Entscheidung noch auf keiner Seite gefallen ist, wohin man noch nicht weiß, wohin sie fallen wird. Es ist möglich, daß die Entscheidung schon in naher Zeit erfolgt; man hofft, daß jedenfalls bis Zusammentritt des Reichstages oder spätestens bald nach Beginn der Session Klarheit in die Sache kommt. Damit könnte auch ein Personenwechsel in wichtigen Aemtern zusammenhängen. Mehrfach wird zur Erläuterung der eigentlichen Lage resp. der Absichten des Fürsten Bismarck folgende Darstellung eines gewöhnlich gut orientirten Berichterstatters des „Hamb. Corr." citirt: „Fürst Bismarck hat ein bestimmtes materielles Programm der inneren Politik, welches sich im Reiche wesentlich in den Steuerfragen, für Preußen in der Verwaltungsreform concentrirt. Er bedarf für die Durchführung dieses Programms sich zuverlässige Mehrheiten der parlamentarischen Körperschaften zu sichern. Er sieht ein, daß dies nicht möglich sein wird, ohne die maßgebenden Parteien gemeinschaftlich an der Verwaltung selbst zu betheiligen, er wünscht deshalb eine größere Freiheit in der Auswahl seiner Mitarbeiter, zugleich aber auch in Preußen eine ähnlich überragende Stellung über dieselben wie im Reiche, gerade um nicht ferner genöthigt zu sein, in der bisherigen gelegentlichen und dadurch störenden Weise in die einzelnen Ressorts einzugreifen. Es kommt also darauf an, eine vorgängige Zustimmung des Monarchen zu dem eventuellen Eintritt einiger liberaler Minister zu gewinnen, um demnächst mit diesen über die Einzelnheiten der anzuschlagenden Politik zu verhandeln."

Wenn wir hoffen, daß die Entscheidung nicht im Sinne der Reaction ausfallen wird, so stützen wir uns nur auf die thatsächlichen Verhältnisse. Eine Mehrheit im Parlamente könnte ein reactionäres Regiment nur nach Beendigung des Culturkampfes erhalten und zwar nach einer Beendigung nicht durch die Besiegung der Ultramontanen, sondern durch ein Bündniß mit denselben, durch einen Gang Preußens nach Canossa, der in der Form von Rom aus sehr erleichtert werden würde. Fürst Bismarck würde aber nicht dabei sein, er hat schon früher erklärt, daß er in solchem Falle als einfaches Mitglied des Reichstages den Kampf gegen die Männer von Canossa fortführen würde. Welches reactionäre Regiment würde aber lange bestehen können gegen eine vom Fürsten Bismarck geführte Opposition? Zudem sind die Conservativen in sich weit mehr zerfallen als die Liberalen, so wenig erquicklich auch die Verhältnisse zwischen den Fractionen derselben sein mögen.

Auch offiziös wird der Gedanke an einen Sieg der Reaction zurückgewiesen. Man schreibt uns von dieser Seite aus Berlin: „Das Jahr 1877, das mit so guten Aussichten angefangen hatte, geht für Viele mit sehr veränderten Aussichten zu Ende. Die Gegensätze stehen auf allen Gebieten des öffentlichens Lebens einander schroff gegenüber, sodaß Viele nicht wissen, was sie erwarten sollen: ob nur ruhige Fortbildung der öffentlichen Zustände auf den gegebenen Grundlagen im freiheitlichen Sinne oder ob eine Rückbildung derselben im Sinne der Reaction. In der That schlagen die Gegensätze besonders auf dem wirthschaftlichen und kirchlichen Gebiete ziemlich geräuschvoll gegeneinander und wühlen so viel Staub auf, daß es schwer ist, sich über die wahre Lage der Dinge zu orientiren; aber wenn man unbefangen um sich schaut, so wird man finden, daß von einer Rückbildung der Dinge im Sinne der Reaction nicht die Rede sein kann: weder auf dem politischen, noch auf dem wirthschaftlichen, noch auf dem kirchlichen Gebiete. Es spricht Alles dafür, daß die besorgnißvollen Erscheinungen, die auf den genannten drei Gebieten im Laufe des Jahres hervorgetreten sind, vorübergehen werden, ohne nachtheilige Niederschläge zurückzulassen."

Ferner wird uns von derselben Seite geschrieben: „Die vielfach ausgesprochene Vermuthung, daß Dr. Herrmann sein Entlassungsgesuch zurücknehmen werde, ist wenig wahrscheinlich. Er hat dasselbe in einer Weise formulirt, daß sein Entschluß nur durch eine Ablehnung des Gesuchs von allerhöchster Stelle geändert werden kann. Ob aber der König das Gesuch ablehnen oder annehmen wird, darüber läßt sich augenblicklich noch nichts Bestimmtes sagen, doch ist die Ablehnung jedenfalls wahrscheinlicher als die Annahme, weil durch letztere die bestehenden Schwierigkeiten schwerlich beseitigt werden würden."

Mehrere Pariser Journale melden, daß jetzt Hoffnung vorhanden sei, Deutschland noch zur Betheiligung an der bevorstehenden Welt-Ausstellung zu veranlassen, und daß hierauf bezügliche Unterhandlungen bereits eingeleitet worden seien. Die Nachricht an und für sich ist abgeschmackt; denn Deutschlands Betheiligung ist in diesem Stadium einfach unmöglich. Merkwürdig ist nur, daß sie als ein ballon d'essai aufgefaßt wird. Die Franzosen glauben also, für ihren tapferen Widerstand gegen den reactionär-clericalen Ansturm von Deutschland eine besondere Anerkennung verdient zu haben.

Das „Reuter'sche Bureau" verbreitet ein Telegramm aus Konstantinopel über die Antwort der deutschen Regierung auf die Circularnote der Pforte. Dieselbe sei sehr höflich gehalten. Es sei in derselben erklärt, Deutschland könne nicht interveniren. Es bedeute dies nicht, daß Deutschland nicht geneigt sei, zur Herstellung des Friedens beizutragen, gerade im Interesse des Friedens müsse Deutschland aber die Intervention ablehnen. — Bezüglich der Antwort Oesterreichs ist dem „Reuter'schen Bureau" zufolge in Konstantinopel die Ansicht verbreitet, Oesterreich werde die Unmöglichkeit einer Intervention constatiren, weil die Circularnote der Pforte keine Basis für eine solche angebe.

Nach Petersburg ist folgendes offiziöses Berliner Telegramm gesandt worden: „Nachdem Deutschland keinen Anlaß gefunden, auf die türkische Note zu reagiren, Oesterreich eine ähnliche Haltung beobachtet, Italien und Frankreich sich abwartend zu verhalten entschlossen sind, glaubt man in den hiesigen diplomatischen Kreisen, daß der augenblicklichen Phase, in welcher die englische Politik die Absichten der europäischen Mächte zu sondiren bemüht ist, bald eine andere Phase folgen werde, welche keine Theilnahme am Kriege, sondern eine Pfandnahme zur Wahrung englischer Interessen bringen würde." Auch aus Wien wird gemeldet, man erwarte dort, daß England ein Faustpfand ergreifen werde, Oesterreich werde dann unverweilt gleichfalls mit der Ergreifung eines Faustpfandes folgen. Der Theil, den England von dem Erbtheil des kranken Mannes noch bei Lebzeiten desselben mit Beschlag zu belegen beabsichtigt, besteht wahrscheinlich in erster Linie aus Aegypten, in zweiter aus Kreta und Cypern. Oesterreich wird wohl Bosnien und die Herzegowina ergreifen, die den schmalen, längs der Adria ausgestreckten Arm Dalmatien mit dem übrigen Staatskörper verbinden soll.

Auch die von uns früher eingehend geschilderte, zwischen ungarischem, rumänischem und serbischem Gebiet gelegene und von den Türken besetzte Donauinsel Ada Kaleh oder Neu-Orsowa scheint Oesterreich mit Beschlag belegen zu wollen. Fürst Gortschakoff und die serbische Regierung haben eine Anfrage an den Grafen Andrassy gerichtet, ob er eine Einwendung gegen die Vertreibung der Türken aus Neu-Orsowa und Besetzung desselben zu machen habe. Andrassy erwiderte: Die Vertreibung der Türken könne er nicht verhindern, jedoch eine Besetzung durch Fremde würde er nicht dulden.

Nach einem Telegramm der „K. Z." aus Konstantinopel ist der Sultan persönlich dem Abschlusse eines Sonder-Friedens geneigt und würde sich auch zur Freigebung der Meerengen verstehen. Layard's Anstrengungen haben ihn jedoch verhindert, in dieser Richtung einen Schritt zu thun.

Auf dem Kriegsschauplatze haben die Waffen während unserer Festtage nicht geruht, denn die Weihnachten der Griechisch-Orthodoxen sind 12 Tage später als die unseren. Nur in den östlichen Theilen Bulgariens ist Waffenruhe eingetreten. Der Winter ist auch dort jetzt mit größerer Strenge eingetreten. Frost und Schnee verhindern die Operationen. Uebrigens wird der Kampf dort jetzt von Niemandem gesucht, die Russen wollen sich erst sammeln und verstärken, ehe sie in das Festungsviereck einrücken, die Türken ziehen sich nach Rumelien zurück, am Lom nur schwache Besatzungen zurücklassend.

Aus Berlin wird mitgetheilt, daß auch dort die Pforte durch die türkische Botschaft der deutschen Regierung amtlich mitgetheilt, daß sie den Fürsten Milan von Serbien abgesetzt habe. Es heißt in dem Schriftstücke, Fürst Milan habe sich trotz der Rathschläge und Vorstellungen aller Mächte wiederholt empört; er habe im vorigen Jahre nach dem von der Pforte erlangten Frieden seine Treue und Ergebenheit versichert, er habe endlich durch seinen Agenten in Konstantinopel bis zuletzt die heuchlerische Versicherung gegeben, daß er an keinen Krieg denke; unter diesen Umständen habe er durch seine neue Empörung selbst jedes Recht auf den serbischen Thron verwirkt, und die Hohe Pforte habe dem serbischen Volke die Absetzung des Fürsten Milan bereits kund gethan. Das serbische Volk folgt aber vorläufig noch dem abgesetzten Milan im Kampfe gegen die Türken. Die Serben haben sich im Süden weit ausgedehnt, und es wird ihnen diesmal leicht, weil die Türken hier nur schwache Abtheilungen, meist Irreguläre, stehen haben. Die Serben bombardiren bereits die wichtige Festung Nisch, westlich davon haben sie die Städte Prokoplje und Kurschumlje, östlich davon zuletzt Ak Palanka (serbisch: Bela Palanka) eingenommen. Dieser Ort ist der Knotenpunkt, bei dem sich die von Nisch kommende Straße rechts nach Sofia, links nach Widdin und Lom-Palanka an der Donau abzweigt. Auf der ersteren Straße sind sie dann weiter nach Pirot (türkisch Scharköi) gerückt, von wo sie bis jetzt abgeschlagen worden sind; auf der andern Straße war schon vorher das wichtige, südlich von Belgradschick gelegene, durch das Swene-Nicolai-Gebirge führende Defilé von einer andern serbischen Abtheilung genommen. Die Serben befürchten, von der bosnischen Grenze, von der Drina her angegriffen zu werden, indem die Türken beabsichtigen, ihnen hierdurch Schwierigkeiten mit Oesterreich zu schaffen.

Im Nordosten von Erzerum haben die Russen 5 unten genannte Dörfer genommen. Der Petersburger „Invalide" hebt die Wichtigkeit dieser Meldung hervor, weil die Einnahme allein vom Defilé von Hindzk aus erfolgt sein könne. Man scheint nun Hoffnung zu haben, Erzerum vollkommen einschließen und bald zur Uebergabe zwingen zu können.

Deutschland.

⊙ Berlin, 26. Dez. Der „Hannöver'sche Courier" brachte in jüngster Zeit einen Kunstbericht aus Berlin von Hans Herrig, welcher u. A. die Frage berührt, wo die von dem Bildhauer Calandrelli in zwei Modellen skizzirte Reiterstatue des Königs Friedrich Wilhelm IV. im National-Museum aufzustellen sei, auf der Freitreppe desselben oder auf dem Platze vor demselben. Diese Frage erscheint überflüssig, wenn man bedenkt, daß Strack bei dem Bauplane für das National-Museum den ersteren der beiden genannten Standorte vor Augen gehabt hat und daß, wenn die Statue nicht dahin käme, die Freitreppe den Eindruck völliger Zwecklosigkeit machen würde. Es ist zu wünschen, daß sich die Besorgniß des Berichterstatters, die Entscheidung werde gegen Strack ausfallen, nicht verwirklichen möge, denn der Einwand, daß man zu Pferde nicht Treppen ersteigt, ist doch aus einem gar zu engherzigen Realismus geschöpft worden.

* Im Justiz-Ministerium ist man, obschon die fertigen Ausführungsgesetze noch schweben, bereits mit dem wichtigen noch ausstehenden, zur Vervollständigung der Civil- und Strafproceßordnung dienenden Entwurfe vollauf beschäftigt. Im Reichs-Justizamte ist die neue Gebührenordnung dem Abschlusse nahe, während neben derselben eine Anwalt-Taxe hergeht, die nach Annahme der Anwaltsordnung erscheinen wird.

— Im Frühsommer dieses Jahres brachte der „R.- u. St.-A." Mittheilungen über ein ferneres Auftreten der Reblaus in den deutschen Weinbaugebieten. Neuerdings ist das Vorkommen des Insects auch in der Rebschule der Gebrüder Simon-Louis zu Plantières bei Metz und ferner in einer dem Rentier Reinecke gehörigen Weinpflanzung zu Rauschwitz bei Glogau festgestellt worden, und zwar an letzterem Orte an Rebstöcken, welche im Frühjahr vorigen Jahres aus einer der zur Haage u. Schmidt-schen Handelsgärtnerei in Erfurt gehörigen, inficirten Rebschulen bezogen worden waren. Es sind die geeigneten Maßregeln eingeleitet, um einer Verbreitung der Krankheit vorzubeugen.

Karlsruhe, 24. Dezbr. Der dem Landtage vorgelegte Gesetzentwurf, die Einführung der Reichs-Justizgesetze im Großherzogthum Baden betreffend, setzt in seinem ersten Paragraphen ein Ober-Landesgericht für den ganzen Staat mit dem Sitze in Karlsruhe fest. § 2 lautet: „Im Uebrigen werden Zahl, Bezirke und Sitze der Gerichte durch Landesherrliche Verordnung bestimmt."

Straßburg i. E., 24. Dezbr. Der Landesausschuß ist ohne Schlußrede heute geschlossen worden. In der letzten Sitzung wurde der Antrag Schneegans, der Landesausschuß möge den Wunsch aussprechen, daß das Land eine eigene Verfassung als Bundesstaat mit dem Regierungssitze in Straßburg und mit Vertretung im Bundesrathe erhalte, mit 23 Stimmen angenommen. Der Antragsteller sprach bei Motivirung seines Antrages aus, wie vielfach im Lande der Wunsch laut werde, daß an Stelle der gegenwärtigen Collectiv-Souveränität der Reichsregierungen die unmittelbare Souveränität des Kaisers treten möge und daß ähnlich, wie in Luxemburg, der Souverän in der Person eines Vertreters im Lande anwesend sei. Die Regierung hat die Vorarbeiten wegen einer Vermehrung der Mitgliederzahl des Landesausschusses, auf Grund deren der Landesausschuß ein darauf bezügliches Project ausarbeiten lassen will, vorgelegt. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 22. Dezbr. Heute Morgen haben sich die eidgenössischen Räthe nach einer kurzen Schlußsitzung bis zum 4. Februar nächsthin vertagt. In der gestrigen Abendsitzung trat der Ständerath noch dem Beschlusse des Nationalrathes bei, nach welchem künftighin das 5-, 4-, 3-, 2- und 1 Deciliter als Flüssigkeitsmaß im Detailgebrauche gestattet sein soll. Im Uebrigen boten die Schlußverhandlungen nicht Bemerkenswerthes; die wichtigste Tractande, der neue Zolltarif, welcher bereits vom Ständerathe behandelt wurde, wird vom Nationalrathe erst im Februar in Berathung gezogen werden. — Gleich nach dem Auseinandergehen der Bundesversammlung nahm der Bundesrath die Vertheilung der Departements für 1878 unter seine Mitglieder vor, welche dem seitherigen Stande der Dinge keine große Aenderung brachte. Bundespräsident Schenk steht an der Spitze des politischen Departements, Stellvertreter Bundes-Vicepräsident Hammer, während die übrigen Departements wie folgt vertheilt sind: Inneres Bundesrath Droz, Stellvertreter Anderwert; Justiz und Polizei Bundesrath Anderwert, Stellvertreter Heer; Militär Bundesrath Scheren, Stellvertreter Welti; Finanzen Bundes-Vicepräsident Hammer, Stellvertreter Scheren; Eisenbahnen und Handel Bundesrath Heer, Stellvertreter Droz; Post und Telegraphen Bundesrath Welti, Stellvertreter Scheren. — In Göschenen hat wieder eine Dynamitexplosion stattgefunden, die drei Gotthardbahn-Arbeitern das Leben kostete.

Frankreich.

Paris, 25. Dezember. Der „Temps" erklärt den bezüglichen anderweitigen und unbegründeten Meldungen auswärtiger Blätter gegenüber, es sei vollkommen sicher und gewiß, daß die französische Regierung in der Orientfrage nicht aus ihrer Reserve herauszutreten und eine thätige Rolle zu spielen beabsichtige. Uebrigens würde auch das Land solches nimmermehr zugeben. — Die Municipalrathswahlen sind auf den 6. Januar angesetzt. (W. T.)

— Dufaure wird, wie es heißt, nicht lange zögern, auch im Bereich des Justizministeriums die von dem Cabinet Broglie-Fourtou begangenen Ungerechtigkeiten und Gewaltthätigkeiten wieder gut zu machen. In dieser Woche schon sollen etwa 5—600 von der vorigen Regierung abgesetzte Friedensrichter wieder eingesetzt werden, und hierauf soll es an die eigentliche Magistratur gehen. Begreiflicherweise ist auf diesem Gebiete größere Umsicht erforderlich als auf dem Gebiete der Verwaltung. Uebrigens wird Dufaure ein Rundschreiben versenden, welches den Richtern aufs Strengste die Einmischung in die Politik untersagt. — Die Generalräthe hatten, wie man weiß, sämmtlich ihre Bureaux zu erneuern. Bis jetzt sind die Ergebnisse von 64 Departements bekannt; in 40 davon sind diese Wahlen republikanisch und in 24 conservativ ausgefallen; die Republikaner haben

in 11 Departements, die ihnen bisher abhold waren, die Majorität gewonnen und dagegen in 3 verloren. Von den noch übrigen 22 Departements sind 13 den Republikanern sicher, so daß sich das Gesammtverhältniß zwischen ihnen und ihren Gegnern etwa wie 50 : 40 stellen dürfte. — Für die Hinterbliebenen des vermögenslos gestorbenen Generals d'Aurelle de Paladine, eine Wittwe und neun Kinder, soll die Regierung bei den Kammern eine Ehrenpension von 6000 Fr. jährlich nachsuchen.

Spanien.

Madrid, 26. Dez. Der König hat gestern in Sevilla ein Decret unterzeichnet, welches den spanischen Gesandten in Berlin ermächtigt, den zwischen Spanien und dem deutschen Reiche abgeschlossenen Auslieferungsvertrag zu unterzeichnen. (W. T.)

Italien.

Rom, 23. Dezember. Im Vatican hat die Agitation für die Abhaltung des Conclaves außerhalb Italiens einen neuen Aufschwung genommen aus Anlaß oder unter dem Vorwande der schweren Minister-Krisis. Als Ort wird neuerdings England vorgeschlagen, da Malta zu schwer erreichbar wäre. Das Befinden des Papstes ist leidlich, doch hat er beängstigende Hustenanfälle. Die Spannung mit der baierischen Regierung dauert fort, weil Pius IX. sich hartnäckig weigert, die vorgeschlagenen Bischöfe für Würzburg und Speyer anzunehmen.

England.

London, 23. Dez. Der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Pierrepont, hat gestern der Königin sein Abberufungsschreiben und der neu ernannte amerikanische Gesandte, Welsh, sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Rußland.

Petersburg, 25. Dezbr. Bei Gelegenheit des gestrigen Alexanderfestes fand eine Truppenparade im Winterpalais statt. Nach einer Meldung des „Russischen Invaliden“ begrüßte der Kaiser die Truppen und drückte dabei seine Ueberzeugung aus, daß, wenn die Kriegsereignisse auch die Betheiligung der in Petersburg und dessen Umgebung noch dislocirten Truppen nothwendig machen sollten, dieselben ihre Pflicht ehrenvoll und ruhmvoll erfüllen würden. Nach dem Festgottesdienst empfing der Kaiser Deputationen der russischen und der ausländischen Kaufmannschaft und gab in seiner Ansprache an dieselben der Hoffnung Ausdruck, daß der jetzige schwere Krieg glücklich werde zu Ende geführt werden. Vom „Russischen Invaliden“ wird ferner ein kaiserliches Handschreiben veröffentlicht, wonach dem Präsidenten des Ministercomités und General-Adjutanten v. Ignatieff, der noch unter Kaiser Alexander I. als Garde-Oberst diente, der erbliche Grafentitel verliehen worden ist. — Der diesseitige Militärbevollmächtigte in Berlin, Generalmajor v. Reutern, ist zum Generallieutenant ernannt worden. (W. T.)

Petersburg, 26. Dezember. Der Regierungsbote veröffentlicht die Ergebenheitsadresse, welche der Petersburger Adel aus Anlaß der Rückkehr des Kaisers in die Hauptstadt überreicht hat. Die Adresse drückt den Wunsch aus, Gott möge den Monarchen segnen um den gegenwärtigen Krieg ruhmvoll zu beendigen. Der Kaiser sprach seinen innigsten Dank aus. — Die Verleihung der Insignien des Georgs-Ordens I. Klasse an den Großfürsten Nikolaus wird amtlich publicirt: der Georgs-Orden II. Klasse ist dem Großfürsten Thronfolger, den Generalen Totleben und Nepokoitscheski, dem Großfürsten Wladimir ein goldener Ehrendegen mit Diamanten und der Inschrift „14. und 30. November“ verliehen worden. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 26. Dezember. Gestern leisteten die Mitglieder der Kammer in Gegenwart des Großvezirs den vorgeschriebenen Eid. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 23. Dezember. In dem Voranschlag der Staatseinnahmen und Staatsausgaben pro 1878 sind die ersteren auf 42 800 000, die letzteren auf 40 600 000 Drachmen beziffert, es ergiebt sich demnach ein Ueberschuß von rund 2 Millionen. Für Rüstungszwecke sind 11 750 000 Drachmen in das Extraordinarium eingestellt. — Minister Comunduros hat der Kammer Vorlagen wegen der Ernennung der Offiziere der mobilen Nationalgarde und wegen sofortiger Einberufung der Reserve der regulären Armee zugehen lassen. (W. T.)

Amerika.

Washington, 24. Dez. Nach einer hier eingegangenen amtlichen Meldung haben sich den Unionstruppen bei Verfolgung von marodirenden Indianern auf mexicanisches Gebiet die mexicanischen Truppen in durchaus kameradschaftlicher Weise angeschlossen. (W. T.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 23. Dezbr. Aus Nisch wird gemeldet, daß die Serben bei dieser Stadt Verschanzungen errichten und die Einwohner auffordern, sich nach Serbien zu begeben, weil Nisch bombardirt werden solle. Serbische Agenten vertheilen Waffen an die christliche Bevölkerung in den türkischen Ortschaften und lassen Verschanzungen errichten. — Die Pforte soll die Absicht haben, Batum zum Freihafen zu erklären. — Aus Erzerum ging die Nachricht von einem kleinen Gefechte ein, das zwischen einer bei dem Dorfe Henes im Nordosten von Erzerum erschienenen russischen Abtheilung und einer von Ethem Pascha dagegen gesendeten türkischen Cavallerie-Abtheilung stattgefunden hat und wobei der türkische Major Mihrali verwundet wurde. — Die erwartete Proclamation des Sultans an die Serben, in welcher Fürst Milan für abgesetzt erklärt wird, ist nunmehr ergangen. — Der frühere Civil-Gouverneur von Kars, Schefik Pascha, und andere Civilbeamte von dort sind hier eingetroffen. — Oberst Studdy ist nach Kamarli abgegangen, um sich an den Operationen Baker Pascha's zu betheiligen. (W. T.)

24. Dez. Ein Telegramm Mukhtar Paschas aus Erzerum vom 22. d. meldet, vorgestern hätten die Russen in die Ebene von Erzerum vordringen wollen, sei türkische Artillerie gegen dieselben entsendet worden, dieselbe habe sich aber vor dem entbrannten Kampfe Angesichts der ihr gegenüber stehenden Uebermacht zurückziehen müssen. Die Russen hätten neuerdings Verstärkungen erhalten. Es herrsche sehr strenge Kälte. Nach weiteren hier vorliegenden Nachrichten erscheint die Einschließung von Erzerum sehr wahrscheinlich. — Eine Meldung des Commandanten von Nisch bestätigt, daß die Serben zur Bombardirung von Nisch Vorbereitungen treffen. — Der Einführer der Botschafter, Kiamil Bey, begiebt sich demnächst nach Aegypten. (W. T.)

Konstantinopel, 24. Dezember. Gerüchtweise verlautet, die Serben seien bei einem Sturmangriff auf Yatre (?) mit großen Verlusten zurückgeschlagen und 1½ Stunden weit von den türkischen Truppen verfolgt worden. In der Gegend von Novibazar habe zwischen Türken und Serben ein kleines Scharmützel stattgefunden, größere Truppenbewegungen seien durch den hohen Schnee unmöglich gemacht. Nisch und Moskovetscha wurden in Belagerungszustand erklärt. — Es heißt, ein Theil der englischen Flotte werde sich wahrscheinlich nach dem Golf von Volo (an der Küste von Thessalien) begeben.

— 25. Dezbr. In den vorliegenden weiteren Nachrichten wird wiederholt, daß die Serben am Javor mit Verlust von den türkischen Truppen zurückgeschlagen und über die Grenze verfolgt worden seien. — Telegramme aus Belgrad berichten von daselbst stattgehabten unbedeutenden Scharmützeln.

Konstantinopel, 26. Dezbr. Aus Erzerum wird vom 25. d. gemeldet: Die russischen Linien sind gegen Westen zu vorgerückt. Die russische Cavallerie hat Erzerum fast vollständig umschlossen, die russische Infanterie ist in der Ebene nach Norden zu zusammengezogen worden. — Aus Batum wird vom 23. d. gemeldet: Die russische Kanonade von Kaschuban aus auf die türkischen Stellungen von Tschürüksu und auf die Corvette „Fetscha-Bulend“ hat keinen Schaden angerichtet. — Aus Pirot vom 23. d.: Eine serbische Recognoscirungsabtheilung, welche Istendsche angriff, wurde zurückgeschlagen. — Aus Nisch vom 22. d.: Ein türkisches Detachement mit Artillerie schlug die Serben, welche an die Brücke über die Morawa bei Tschetschen gekommen waren. Die Serben nahmen mehrere Wagen voll Verwundeten mit sich. — Aus Nisch vom 23. d.: Die serbischen Truppen haben die Befestigungen bei Tschamurli, Meschinowatsch vollendet und mit Nisch einige Kanonenschüsse gewechselt. Die Verluste sind unbedeutend. Die Serben haben die Brücke bei Mramor noch nicht fertiggestellt. Aus Rustschuk vom 24. d.: Das Feuer der türkischen Garnison von Leikel zerstreute zwei russische Escadrons, welche sich Karnovitas bemächtigen wollten. Rustschuk wurde gestern von Giurgewo aus bombardirt. Russische Truppen, welche in dem Dorfe Racova erschienen waren, um zu fouragiren, wurden zurückgeworfen, ihr Gepäck blieb in den Händen der Türken. (W. T.)

Petersburg, 24. Dez. Offizielles Telegramm aus Bogot vom 23. c.: Seit dem 17. c. ist auf dem Kriegsschauplatze alles still; es sind keinerlei neue Zusammenstöße vorgekommen. Ueberall liegt hoher Schnee, es herrscht große Kälte. Auf der Donau bei Simnitza hat sich Eis gezeigt. Die Wege sind besonders in den Bergen unpassirbar. Wie erwartet, haben sich die Türken überall auf das rechte Ufer des Lom zurückgezogen; in den zurückgelassenen Lagern war nur sehr schwache Bewegung bemerkbar.

Petersburg, 25. Dezbr. Offizielles Telegramm aus dem Hauptquartier des Großfürsten Thronfolgers vom 24. d.: Bei dem Detachement des Großfürsten Thronfolgers fanden am 23. d. zwischen türkischen Truppen und unseren Recognoscirungsabtheilungen, welche gegen Nissowa und Solenik vorrückten, Geplänkel statt. Durch diese Recognoscirungen wurde constatirt, daß die genannten Orte von dem Feinde noch besetzt sind, wenn auch schwächer als früher. Bei der Brücke von Batin hat sich leichtes Eis gezeigt. Bei Braila begann der Eisgang so unerwartet, daß die dort befindliche Schiffbrücke fortgerissen wurde. 21 Pontons wurden von den Eismassen 3 Werst weit fortgeschleppt. Unser Dampfer blieb im Eise sitzen und konnte sich der Brücke nicht nähern. Großfürst Alexei meldet, daß die Verbindung bei Braila zur Zeit nicht hergestellt werden kann. Am 23. d. eröffneten die Türken bei klarem Wetter ein heftiges Artilleriefeuer gegen das Fort St. Nicolai. Unser Verlust war unbedeutend. Im Schipkapasse herrscht heute starkes Schneegestöber und Frost.

— Offizielles Telegramm aus Tiflis vom 25. d.: Am 21. d. besetzten die Schützen des Derbent'schen Infanterie-Regiments No. 154, welchen Sappeure und einige Sotnien Kosaken beigegeben waren, die Dörfer Ketschk, Tosta, Giss, Tuwantscha und Zillinok. Bei den weiteren Scharmützeln fand ein Geplänkel zwischen Kosaken und russischer Infanterie einerseits und türkischer Cavallerie andererseits statt, welche letztere sich in der Stärke von etwa 500 Mann in dem felsigen Terrain verborgen gehalten hatte. Wir hatten einen Soldaten todt und 11 verwundet.

Petersburg, 26. Dezbr. Offizielles Telegramm aus Bogot vom 25. d.: Prinz Reuß meldet, in Konstantinopel seien viele Gefangene eingetroffen, darunter Oberst Klevesahl und mehrere andere Offiziere. — Die Rumänier haben am 22. d. Orzel-Palanka ohne Kampf besetzt. — Auf der Ostfront erbeutete eine Abtheilung des Ulanenregiments „Tschuguieff“ am 23. d. bei Sida einen türkischen Transport, tödtete 26 Türken und nahm 18 gefangen. — Iowan Tschiflik ist von den Türken schwach besetzt, ebenso Solenik. — Auf dem Wege nach Osmanbazar haben die Türken Tschobin, Kurudscherek und Dschumalia besetzt. — Die Kälte hat zugenommen; es herrschen schon 18 Grad; viele gefangene Türken sind vor Kälte gestorben. — Die Gesammtzahl der bei Plewna gefangen genommenen Türken beträgt 44 000 Mann, ungerechnet die Todten und Verwundeten. In Plewna blieben nur 3600 Mann.

London, 23. Dezember. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Erzerum vom 21. d. M., die Russen hätten einige Kanonenschüsse von Kilissatepe oberhalb Sussonbaul auf Tschurukli abgegeben, wo zwei verlassene Werke zerstört worden seien, die Türken schütteten die Moräste zu, welche zwischen Kilissatepe, Tschurukli und Beyssel liegen.

Wien, 24. Dezbr. Der „Polit. Corresp.“ wird aus Bukarest gemeldet: Es heißt, das russische Hauptquartier werde demnächst von Bogot nach Selvi übersiedeln. — Die durch die letzten Schneestürme beschädigten Donaubrücken sind wieder hergestellt worden. — Aus Belgrad wird derselben Correspondenz telegraphirt: Die Besatzung des von den Serben erstürmten Defilés St. Nicolas bestand aus einem Bataillon Nizams und 30 Tscherkessen. Die Türken leisteten eine Stunde lang hartnäckigen Widerstand. Der Verlust derselben betrug 5 Todte und einige Verwundete, derjenige der Serben 16 Mann. Von Nisch aus versuchten die Türken die von den Serben occupirten Höhen Komrene wiederzunehmen, wurden jedoch mit einem Verlust von 70 Mann zurückgewiesen. — Anläßlich des glücklichen Beginnens des serbischen Feldzuges hat der Großfürst Nicolaus am 23. d. aus Bogot ein Telegramm an den Fürsten Milan gerichtet, in welchem er demselben zu dem guten Anfange Glück wünscht. — Die serbische Regierung hat beschlossen, Dokumente zu veröffentlichen, welche beweisen sollen, daß die Pforte schon seit 2 Monaten gegen die Dynastie Obrenovisch conspirirte. — Aus Athen geht der „Polit. Corresp.“ die Nachricht zu, daß die Insurgenten auf Kreta eine Nationalversammlung einberufen haben behufs Einsetzung einer provisorischen Regierung.

— Der „Presse“ wird aus Sistowo vom 23. d. gemeldet, daß das rumänische Hauptquartier in den nächsten Tagen nach Bukarest zurückkehren werde. — Die neu zu bildenden bulgarischen Bataillone würden nur Garnisondienst versehen. — Bei Kusgun wurde eine Abtheilung ägyptischer Truppen gefangen, welche durch die Kälte stark gelitten hatte.

Belgrad, 23. Dezbr. Offizielles Telegramm. Die Javor-Armee hat Kladnitza (Kladina), wo die Türken sich verschanzt hatten, genommen. Die Türken haben sich auf Novavarosch zurückgezogen.

Belgrad, 25. Dez. Einer hier eingegangenen Meldung zufolge haben die serbischen Truppen gestern nach einem achtstündigen heftigen Kampfe Ak-Palanka und die umliegenden Befestigungen genommen und 3 Geschütze sowie eine große Menge Munition und Proviant erbeutet. Die Verluste der Serben waren unbedeutend. — Fürst Milan inspicirte gestern die serbische Armee, welche Nisch belagert. Das Bombardement auf Nisch begann in Gegenwart des Fürsten. — General Horvatovitsch hat sich am 23. d. Mts. bei St. Nicolaus mit den russischen Truppen vereinigt. — Bei Pirot hat der Angriff der serbischen Truppen begonnen. — Auf dem Kampfplatze bei Ak-Palanka haben die Serben viele zurückgelassene türkische Todte beerdigt. Die gefangenen Türken sind nach Alexinatz gebracht worden. (W. T.)

Danzig, 27. Dezember.

* Die Weichsel ist nunmehr von ihrem Ausflusse an bis hinauf zur Grenze mit einer festen Eisdecke belegt, die nur an wenigen Stellen Unterbrechungen zeigt. Oberhalb des Danziger Hauptes kam die Eisdecke am 23. Vormittags bei 5′ 8″ Wasserstand zum Stehen, ließ aber oberhalb Schöneberger Fähre eine Blänke von ca. 800 Ruthen Länge; bei Palschau trat am Abend desselben Tages Stillstand des Eises ein. Unterhalb Dirschau lag am Montag die Eisdecke bei 7′ 9″ Wasserstand überall fest, nur in den Deichen zeigten sich kleine Blänken. So weit noch aufwärts zu sehen, war Montag Mittags die Eisdecke überall fest und ohne Blänken. Im Pieckler Canal blieb das Eis schon am 22. d. M. stehen; in der Nogat trat ebenfalls am 22. d. M. bei nur 2 Fuß Wasserstand am Marienburger Pegel Stillstand des Eises ein; bei Kurzebrack war der Uebergang der Posten von und nach Marienwerder einige Tage ganz unterbrochen; erst nach dem Stillstand des Eises konnte eine Rinne hergestellt werden, welche das Coursiren der Fährprähme wieder ermöglicht. — Das Haff ist nun gleichfalls dicht mit Eis belegt. Die von Königsberg eiligst ausgelaufenen Dampfer haben nur unter Ueberwindung bedeutender Schwierigkeiten den Pillauer Hafen zu erreichen vermocht. Der Dampfer „Britannia“ gerieth dabei auf Grund und mußte theilweise entladen werden, ehe seine Flottmachung gelang. Jetzt ist der Verkehr zwischen Pillau und Königsberg ganz geschlossen.

* Traject über die Weichsel. [Nach dem Aushange auf dem hiesigen Bahnhof.] Czerwinsk-Marienwerder: per Kahn bei Tag und Nacht; Warlubien-Graudenz: per Kahn bei Tag und Nacht; Terespol-Culm: (?)

* Das zur Begründung einer Zuckerfabrik in Dirschau am 17. d. Mts. dort erwählte Comité veröffentlicht heute im Inseratentheile dieser Zeitung die Einladung zur Actienzeichnung. Die dem Comité übertragene Herstellung eines Statuten-Entwurfs ist von demselben bereits vollendet und der Entwurf dieser Tage den Interessenten mitgetheilt worden. Wie schon mitgetheilt wurde, ist die Bauzeit auf ca. 2 Jahre bemessen, vom Juli 1879 ab soll das Actienkapital jedoch mit 5 Proc. verzinst werden. Behufs Anlieferung der nöthigen Rüben ist die Bebauung von 287 Hectaren mit Runkelrüben durch Zeichnungen sicher gestellt. Aus Dirschau schreibt man uns heute zu der betr. Angelegenheit noch: „Da der Rübenbau in hiesiger Gegend sehr gute Erfolge giebt und sich immer mehr ausdehnt, die Lage der Fabrik neben dem Bahnhofe und unmittelbar am Weichselstrom eine außerordentlich günstige sein würde, so läßt sich eine gedeihliche, der ganzen Gegend zum Vortheil gereichende Entwickelung des Unternehmens erhoffen.“

* Die im Jahre 1872 begründete westpreußische landschaftliche Darlehnskasse in Danzig, deren Statut im October v. J. die Kgl. Bestätigung erhielt und vor etwa Jahresfrist veröffentlicht wurde, soll nunmehr mit dem 15. Januar ihre Thätigkeit beginnen.

* Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzleramts vom 23. d. Mts. haben die weiteren amtlichen Ermittelungen ergeben, daß das Dominial-Vorwerk Kraschwitz im Kreise Inowrazlaw nicht von der Rinderpest heimgesucht, der von dort der Regierung zu Bromberg gemeldete Krankheitsfall vielmehr nur irrthümlich als Rinderpest bezeichnet ist. Da seit dem 17. d. Mts. fernere Erkrankungen unter dem dortigen Viehbestande nicht eingetreten sind, so ist die angeordnete Ortssperre aufgehoben worden.

* Dem Premier-Lieutenant Lehfeldt vom 33. Füsilier-Regiment (Verfasser der im letzten Sommer im Mittler'schen Verlage erschienenen Geschichte dieses Regiments) ist der Abschied bewilligt, der Hauptmann v. Elpons vom 44. Infanterie-Regiment in das Jäger-Bataillon Nr. 4 versetzt, der Premier-Lieutenant Schuler v. Senden in demselben Regiment zum Hauptmann und Compagnie-Chef und der Seconde-Lieutenant Blech zum Premier-Lieutenant ernannt.

* Der Unterrichts-Minister hat eine Uebersicht über den Stand des in den Landschulen stattfindenden Unterrichts in weiblichen Handarbeiten von den Regierungen eingefordert. Es muß aus den kreisweise anzufertigenden Aufstellungen erhellen, in welchen Landschulen der Handarbeiten-Unterricht eingeführt ist und in welchen nicht, ferner die Zahl der Schulen, bei welchen die Handarbeitslehrerin der Familie des oder eines Ortsschullehrers als Ehefrau, Mutter, Tochter, Schwester angehört oder nicht angehört. Der Durchschnittsbetrag der Kosten des bezeichneten Unterrichts pro Jahr und Schule soll gleichfalls angegeben werden.

* Vom 1. Januar 1878 ab wird im telegraphischen Verkehr mit Frankreich der Worttarif eingeführt werden. Bei den deutschen Telegraphen-Anstalten wird für das gewöhnliche Telegramm auf alle Entfernungen eine Worttaxe von 0,16 ℳ für das Wort zur Erhebung gelangen. Bei den nach Algier (oder Tunis) gerichteten Telegrammen tritt dieser Taxe eine Zuschlagsgebühr von 0,12 ℳ für jedes Wort hinzu. Bezüglich der Abrundung der Erhebungssätze gelten die allgemeinen Bestimmungen.

* Dem Kaufmann Archibald Jorck hierselbst ist das Ritterkreuz des dänischen Danebrog-Ordens verliehen worden.

* Nach einer Mittheilung der Postverwaltung der Vereinigten Staaten Nordamerikas unterliegen Bücher und Photographien in den genannten Staaten im Allgemeinen der Zollpflicht und dürfen demgemäß nach der Bestimmung des Artikels 25 des Reglements zum Berner Postvertrage mittelst der Briefpost dahin nicht befördert werden. Ausgenommen von diesem Verbote sind nur: 1) Bücher, welche vor mehr als 20 Jahren erschienen sind, oder einzelne Bücher, deren Kaufwerth 1 Dollar nicht übersteigt; 2) Flugschriften und periodische Publicationen, welche nur zum persönlichen Gebrauche des Adressaten dienen; 3) Photographien, insofern sie nur zum persönlichen Gebrauche des Adressaten oder zur Vertheilung an befreundete Personen bestimmt sind.

* Am nächsten Donnerstag, den 3. Januar, werden nach mehrjähriger Pause Scribe's „Feenhände“ zum Benefiz für Frl. Gottschalk in Scene gehen. Die Wahl des Stückes, das zu den besten Arbeiten des geschickten französischen Lustspieldichters gehört, und die allgemeine Beliebtheit, deren sich die Benefiziantin mit Recht erfreut, lassen eine lebhafte Theilnahme des Publikums für diesen Abend erwarten.

* Dem hiesigen Garnisongericht wurde in den letzten Tagen voriger Woche aus Schneidemühl ein seit mehreren Monaten gesuchter Deserteur zugeführt. Derselbe hatte Ende September das Artillerie-Regiment No. 1, bei welchem er hier diente, verlassen, nachdem er bei dem Regiment einen Diebstahl ausgeführt hatte. Mehrere Monate lang hatte er dann ungefährdet Westpreußen und den Regierungsbezirk Bromberg durchstrichen, bis er in Schneidemühl bei einem neuen Diebstahl ertappt und verhaftet wurde.

* [Polizeibericht vom 25., 26., 27. Dezbr.] Verhaftet: der Arbeiter W. wegen Beleidigung von Beamten im Dienst; der Arbeiter Z. wegen Widerstands gegen einen Beamten im Dienst; der Arbeiter L., E. und F. wegen Sachbeschädigung; der Kellner H. wegen Diebstahls; 18 Obdachlose, 1 Ruhestörer. — Gestohlen: dem Händler K. auf dem Weihnachtsmarkte mehrere Hosenträger. Als K. den Diebstahl bemerkte und den Dieb festhalten wollte, erhielt er durch einen Genossen des Diebes einen Messerschnitt in die Hand, welcher ihn zwang den Dieb loszulassen. Die beiden Uebelthäter entsprangen. Die Wunde an der Hand des K. ist eine bedeutende. — In der Tischlerwerkstätte Tobiasgasse 28 entstand am 22. d. M., Abends 10 Uhr, durch brennende Holzspäne, die vom Heerde gefallen waren, ein größerer Brand, der von der herbeigerufenen Feuerwehr gelöscht wurde. Am 23. d. Morgens geriethen im Hause Poggenpfuhl 21 beim Aufthauen der Wasserleitung Ständer und Riegel einer Fachwerkswand in Brand. Die Feuerwehr war zur Stelle. Durch starkes Feuern entstand am 24. d. Vormittags im Hause Langenmarkt 10 in einem Rohre der Centralheizung ein Rußbrand, der von selbst erlosch. — Trotz des noch sehr schwachen Eises war gestern Morgens bereits eine Eisbahn auf der Mottlau am Eisenbahnbassin hergerichtet. Die Benutzung derselben wurde polizeilich inhibirt. — Der Zimmergeselle G. hat die Bestrafung des Zimmergesellen S. wegen fahrlässiger Körperverletzung, der Schuhmacher M. die des Arbeiters T. wegen Diebstahls, Mißhandlung und Sachbeschädigung beantragt. — Die Arbeiter Ho. und Ha. lärmten am 23. Abends auf der Chaussee im Stadtgebiet umher, versuchten aus dem St.'schen Gasthause, wo sie gegessen und getrunken, ohne Bezahlung fortzugehen und widersetzten sich dem Schutzmann P., welcher dazukam und sie beruhigen wollte derart, daß dieser von seiner Waffe Gebrauch machen mußte. — Gefunden: 1 braunes Portemonnaie mit etwas Geld in einer Droschke; 1 leinene Schürze auf dem Langenmarkt; 1 Päckchen, enthaltend 1 Paar Strumpfbänder und 2 Bleifedern auf der Langgasse.

Michrevision vom 20. bis 24. Dez.: Hr. Genschow-Schellmühl, Gew. 1033,5; Leonhardt-Rottmannsdorf, Gew. 1032,0; Lange, Bürgerwiesen, Gew. 1033,5; Reschke, Fleischerg. 32, Gew. 1032,0; Ammer-Ohra 201, Gew. 1031,50. Geschmack und Beschaffenheit im Milchspiegel gut. Hr. Braunschweig-Weißhof, Gew. 1034,5, im Milchspiegel etwas heller.

* In Niederzehren (Kreis Marienwerder) war am Sonnabend ein Arbeiter Abends trunken nach Hause gekommen und hatte mit seiner Ehefrau Streit angefangen. Hierbei gerieth der betrunkene Mann in solche Wuth, daß er zum Messer griff und die wehrlose Frau durch einen kräftigen Stich auf der Stelle tödtete. Der Mörder wurde am folgenden Tage dem Gerichtsgefängniß zu Marienwerder überliefert. Die Getödtete hinterläßt 5 kleine Kinder, darunter einen erst vor 3 Wochen zur Welt gekommenen Säugling.

* Flatow, 24. Dezbr. Auch in unserer Gegend sind der unglückseligen Ofenklappe wieder zwei Menschenleben zum Opfer gefallen. Zwei zur Bedienung einer Dampfdreschmaschine auf dem Dominium Slavianowo stationirte Maschinisten hatten vorgestern Abend in ihrer Schlafstube den Ofen mit Steinkohlen geheizt und die Klappe geschlossen. Am Morgen darauf wurden beide todt in ihren Betten gefunden.

— Von competenter Seite geht der „K. H. Z.“ die Mittheilung zu, daß das betreffende Consortium beschlossen hat, denjenigen Inhabern ostpreußischer Südbahn-Obligationen erster Emission, welche bis zum 24. Januar k. J. bei den zu veröffentlichenden Stellen sich bereit erklären, die Obligationen in 4½proc. zu convertiren, eine Convertirungsprämie von 1½ pCt. zu bewilligen.

* Memel, 26. Dezbr. Das israelitische Central-Sammel-Comité, welches hier s. Z. zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Einwohner in dem russischen Städtchen Wilkomir unter dem Vorsitz des Rabbiners Dr. Rülf zusammentrat, hat vor einigen Tagen 17 000 Rubel dorthin abgesandt, wovon 12 500 Rubel zu Unterstützungen an die Abgebrannten, ohne Unterschied der Confession, und 4500 Rubel zum Wiederaufbau der dortigen Synagoge bestimmt sind.

* Dem Realschullehrer Krüger zu Tilsit ist das Prädikat Oberlehrer; den Kreis-Steuer-Einnehmern Schlegel zu Darkehmen und Toepper zu Bütow der Charakter als Rechnungs-Rath; den Kreisgerichts-Secretären Zindler in Konitz, Beyer in Inowraclaw, Weckwerth in Bromberg; dem Tribunals-Secretair Adloff in Königsberg, den Appellationsgerichts-Secretären Kopka und Wroblewski in Bromberg und Hundsdörffer in Insterburg ist der Charakter als Kanzlei-Rath verliehen worden.

* Für die am 4. Januar im Wahlkreise Preuß. Holland-Mohrungen zu vollziehende Nachwahl für den verstorbenen Landtags-Abgeordneten Keßler-Rogehnen haben die Conservativen als Candidaten nunmehr den Reichstags-Abgeordneten Frhrn. v. Minnigerode-Rossitten wieder aufgestellt. Der Wahlkreis wurde früher im Abgeordnetenhause meistens durch Conservative vertreten, welche bei der letzten Wahl, allerdings nur mit kleiner Mehrheit, durch die liberalen Candidaten aus dem Sattel gehoben wurden. Hoffnungsvoll sieht es für diese Nachwahl in dem genannten Wahlkreise für die liberalen Parteien nicht aus. Um so größerer Rührigkeit wird es bedürfen, damit derselbe nicht wieder an die dort vorwiegend concurrirende deutsch-conservative Partei verloren gehe.

* Angerburg, 24. Dezbr. In der letzten Versammlung unseres Kreistages wurde der von dem Gutsbesitzer Zobst gestellte Antrag, alsbald die vorbereitenden Schritte behufs Erbauung von Secundärbahnen im hiesigen Kreise, an Stelle mehrerer Chausseelinien, zu unternehmen, von der großen Mehrheit des Kreistages abgelehnt. Das Project des Chausseebaues wurde aufrecht erhalten.

* Insterburg, 25. Dezbr. Sämmtliche Eisenbahnzüge trafen gestern und vorgestern des orkanähnlichen Sturmes sowie des fallenden Schneefalles wegen mit Verspätung von 15 bis 160 Minuten hier ein. Alle hier stationirten Reserve-Maschinen wurden zum Vorlegen vor die Züge verwendet. — Dem landwirthschaftlichen Central-Verein für Littauen und Masuren ist für das erste Quartal 1878 ein Staatszuschuß von 3825 M bewilligt worden, und zwar: 1) zur Unterhaltung seiner agrikultur-chemischen Versuchsstation 750 M, 2) zur Förderung sonstiger wirthschaftlicher Zwecke des Vereins 1575 M, 3) zur Förderung der übrigen Vereinszwecke im Allgemeinen 1500 M.

* Bromberg, 24. Dezbr. Die hiesigen Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Straßenreinigungsanstalt, welche vor zwei Jahren versuchsweise von der Stadt übernommen wurde, dauernd als Communaleinrichtung zu erhalten. Der Stadt wird dadurch eine Mehrausgabe von 30 000 M jährlich aufgebürdet, aber es griff die Ansicht durch, daß es im Interesse der Bürger läge, wenn die Straßenreinigung den einzelnen Hausbesitzern abgenommen würde.

* Die dem Gutsbesitzer Louis Simon und dem Rentner Gustav v. Moisy zu Berlin ertheilte Erlaubniß zur Anfertigung der generellen Vorarbeiten für eine normalspurige Secundär-Eisenbahn von Filehne an der Ostbahn über Schloppe und Tütz nach Märk. Friedland ist auf die weitere Strecke bis zur Einmündung in die pommersche Centralbahn ausgedehnt worden.

Stadt-Theater.

* Hr. Friedrich Haase eröffnete Dienstag sein Gastspiel mit dem „Königslieutenant" und „Eine Partie Piquet". Nach längerer Pause besuchte uns Hr. Haase vor einem Jahre und gab unserem Publikum Gelegenheit, die Specialität seines Talentes zu bewundern. Der Erfolg für dieses Jahr war ein ausverkauftes Haus bei seinem ersten Auftreten. Hr. Haase ist ein Meister in der Ausarbeitung der Details, was sowohl einen scharfen Blick für das Charakteristische in der menschlichen Erscheinung, als ein eindringliches Studium dieses Gebietes und nicht minder ein feines Verständniß für alles Scenisch-Wirksame beweist. Sehr glücklich verbinden sich bei ihm mit einnehmender Erscheinung und eine gewisse natürliche Vornehmheit seines Wesens. Ganz unübertrefflich sind daher diejenigen Gestalten Haase's, in denen sich aristokratische Feinheit in der Form mit jener minutiösen Ausarbeitung des Charakteristischen vereinen, wie der alte Klingsberg und der Chevalier von Rocheferrier, den er in dem kleinen französischen Lustspiel am Dienstag spielte. Dieser Aristokrat des ancien régime in seiner altmodischen, kränkelnden Noblesse, mit seinem unausstehlichen heiseren Ton der Stimme, die sich auch in dem rückhaltlosen Räuspern kund thut; dieses Mosaik aus tausend Kleinigkeiten, die sich scharf in allen Fugen zu einem einheitlichen Gesammtbilde schließen, ist von so überzeugender Lebenswahrheit, daß man die Originalgestalt, in welcher Hr. Haase den alten Chevalier porträtirt, zu sehen glaubt, wenn man sie einmal gesehen hat. In der „Partie Piquet" wurde übrigens der Gast auf's Beste durch Frl. Gottschalk, Hrn. Norbert und Hrn. Kramer unterstützt; der Letztere gab als Mercier seinerseits ebenfalls ein meisterhaftes Charakterbild des cholerischen, bürgerlich derben, aber gutmüthigen alten Kaufmanns. Der Graf Thorane im „Königslieutenant" gehört zu den Rollen, die sich nicht zu den Figuren, die wir als Specialität des Gastes bezeichnet haben, rechnen; doch auch hier kommen seine Vorzüge ebenfalls zur Geltung. Namentlich giebt er der Gestalt eine Haltung, daß man keinen Augenblick zweifeln kann, einen Mann der vornehmen Gesellschaft vor sich zu haben. Dies tritt namentlich da hervor, wo die träumerische Melancholie energisch durchbrochen wird, so dem protestirenden Malern oder dem freimüthigen Göthe gegenüber. Weniger entspricht die Ausdeutung der Gefühlsseite der Individualität des Hrn. Haase. Wahrhaft musterhaft ist die Behandlung des Sprachlichen in der Partie. Das Publikum spendete dem Gaste in beiden Rollen lebhaftesten Beifall. Sehr glücklich führte Frl. Hausmann die Partie des jungen Göthe durch, indem es ihr vollkommen gelang, das Enthusiastische, Schwärmerische mit dem Knabenhaften zu vereinigen. Hr. Kramer gab die carrikirte Figur des Professors Mittler mit unverkennbarer Komik; Hr. und Fr. Rath waren durch Hrn. A. Ellmenreich und Fräul. Fanger gut vertreten. Ganz vortrefflich war der Sergeant Mack des Hrn. Müller und voll Natürlichkeit und Frische das Gretel des Fräul. Hoffmann. Die übrigen Gestalten treten weniger hervor, daher erschien auch der sehr hervortretende Ausputz der Frau Seelaz gar nicht angemessen.

Vermischtes.

Berlin, 26. Dez. Der Weihnachts-Päckereiverkehr der Post in Berlin war in diesem Jahre stärker als in irgend einem der Vorjahre, und die hiesige Postverwaltung hat jetzt über 4000 Beamte und Unterbeamte, so wie gegen 1000 Pferde täglich in Thätigkeit.

London, 22. Dezember. Ein schreckliches Unglück wird aus Edinburgh gemeldet. Am Donnerstag, in früher Morgenstunde, stürzte die obere Etage von Mr. Milne's Commercial-Hotel, in welchem am Abend vorher ein Brand stattgefunden, plötzlich ein und riß in ihrem Sturze nicht weniger als sieben der unteren Etagen mit sich. Von den unter den Trümmern begrabenen Personen wurden sieben als Leichen und drei in schwerverletztem Zustande hervorgezogen.

* „Motive zur Verstümmelung" lautet die Ueberschrift einer „Times"-Notiz letzter Woche. Es wird der Handel mit Todtenköpfen, beziehentlich Russen- oder Türken-Kinnladen von den bulgarischen Schlachtfeldern erwähnt, der förmlich organisirt zu sein scheint. Spekulative Köpfe kaufen von der Wahlstatt Kinnladen ein, die sie mit 10 Franken bezahlen und in Kisten zu 500 Stück nach Paris verschicken, wo sie Engros mit 50 Procent Gewinn verkauft werden. Die Zähne werden erst in Paris ausgebrochen und sortirt, um zu künstlichen Gebissen verwendet zu werden.

Newyork, 21. Dez. Gestern Abend explodirte der unter dem Trottoir liegende Dampfkessel der großen Greenfield'schen Zuckerwaaren-Fabrik in Barclay Street mit furchtbarer Gewalt, so daß die Straße aufgerissen und die ganze Frontmauer eines fünfstöckigen Gebäudes umgeworfen wurde. Das gleichzeitig entstandene Feuer verbreitete sich in 5 Minuten bis zum Dach und noch mehrere Mauern stürzten bald darauf ein. Die Flammen breiteten sich immer mehr aus und ergriffen 5 benachbarte Gebäude. Der Schaden wird auf 400 000 Lstr. geschätzt. Es befanden sich in den Häusern ungefähr 150 Personen, wovon Dreiviertel Kinder. Ueber 50 wurden getödtet, 29 verwundet, 21 werden vermißt; man vermuthet, daß sie noch unter den Trümmern begraben liegen. Als das Unglück sich ereignete, war Barclay-Street mit Menschen und Wagen gefüllt, die zur Fähre nach Hoboken wollten und mehrere Menschen und Wagen wurden durch die einstürzende Mauer erschlagen. Die Schuld des Unglücks wird einem betrunkenem Maschinisten zugeschrieben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 24. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau, auf Termine ruhig. — Roggen loco behauptet, auf Termine ruhig. — Weizen pr Dezbr. 209 Br., 208 Gd., pr April-Mai pr 1000 Kilo 212 Br., 211 Gd. — Roggen pr Dezbr. 151 Br., 150 Gd., pr April-Mai pr 1000 Kilo 152 Br., 151 Gd. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco —, pr Mai pr 200 ℔ 73½. — Spiritus sehr still, pr Dezember 40½, pr Jan.-Febr. 41¼, pr April-Mai 41¾, pr Mai-Juni pr 1000 Liter 100 pCt. 41¾. — Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 11,80 Br., 11,60 Gd., pr Dezbr 11,60 Gd., pr Januar-Febr. 12,20 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 24. Dez. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 12,30, pr Januar 12,40, pr Febr. 12,50, pr März —.

Frankfurt a. M., 24. Dezbr. Effecten-Societät. Creditactien 168, Franzosen 216, 1860er Loose 103. Geschäftslos.

Amsterdam, 24. Dezember. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr März 319, pr Mai —. — Roggen loco still, auf Termine fester, pr März 191, pr Mai 193. — Raps pr Mai 450, pr Herbst 427. — Rüböl loco 43, pr Mai 42¾, pr Herbst 41⅝.

Wien, 24. Dezbr. (Schlußcourse.) Papierrente 63,30, Silberrente 66,60, Oesterreichische Goldrente 74,60, Ungarische Goldrente 91,00, 1854r Loose 109,00, 1860er Loose 111,50, 1864er Loose 134,20, Creditloose 162,70, Ungar. Prämienloose 75,20, Creditactien 202,10, Franzosen 257,00, Lomb. Eisenbahn 75,25, Galizier 244,50, Kaschau-Oderberg. 99,00, Pardub. 89,20, Nordwestb. 104,50, Elisabethbahn 156,00, Nordbahn 1930,00, Nationalbank 776,00, Türkische Loose 12,25, Unionbank 59,00, Anglo-Austria 85,25, Deutsche Plätze 58,90, Londoner do. 120,50, Pariser do. 47,95, Amsterdamer do. 99,50, Napoleons 9,63, Dukaten 5,68, Silbercoupons 105,65, Marknoten 59,37½.

London, 24. Dezbr. [Schluß-Course.] Consols 94⅝. 5 pCt. Italienische Rente 72¹³⁄₁₆. Lombarden 6⅜. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3 pCt. Lomb.-Priorit. neue 9⅛. 3 pCt. Russen de 1871 77⅞. 5 pCt. Russen de 1872 77⅜. 5 pCt. Russen de 1873 77. Silber 54¼. Türkische Anleihe de 1865 8½. 5 pCt. Türken de 1869 8⅜. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 105⅝. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 5 pCt. ungar. Schatzbonds 92¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 87¼. 6 pCt. Peruaner 11½. Spanier 12¾. Platzdiscont 3½ pCt. In die Bank flossen heute 227,000 Pfd. Sterl.

London, 24. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 48 043, Gerste 20 732, Hafer 53 671 Qtrs. — Englischer Weizen ruhig, aber fest, fremder gefragt und fest, angekommene Ladungen fest. Andere Getreidearten fest, aber unbelebt. — Wetter: Schön.

Paris, 26. Dezbr. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 72,10, Anleihe de 1872 107,85, Italienische 5 pCt. Rente 73,25, Oesterreich. Goldrente 62⅜, Ungarische Goldrente —, Franzosen 538,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 161,25, Lombardische Prioritäten 235,00, Türken de 1865 8,55, Türken de 1869 45,00, Türkenloose 26,25, Credit mobilier 160, Spanier exter. 12⅝, do. inter. 12, Suezcanal-Actien 746, Banque ottomane 347, Société generale 462, Credit foncier 647, neue Egypter 166, Wechsel auf London 25,19.

Paris, 26. Dezember. Productenmarkt. Weizen fest, pr Dezbr. 33,00, pr Januar-Februar 32,75, pr März-April 32,75, pr März-Juni 32,75. Mehl fest, pr Dezember 70,50, pr Januar-Februar 70,00, pr März-April 69,75, pr März-Juni 69,75. Rüböl behpt., pr Dezbr. 100,75, pr Januar 100,00, pr Januar-April 99,50, pr Mai-August 96,00. — Spiritus matt, pr Dezember 58,50, pr Mai-August 61,50.

Petersburg, 25. Dezbr. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 24³⁄₃₂. Hamburger Wechsel 3 Monat 205¾. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 122. Pariser Wechsel 3 Monat 251¾. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 229. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 223. ½-Imperials 8,19. Große russische Eisenbahn 218. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 112. — Russen de 1873 120. — Privatdiscont 5 pCt. — Productenmarkt. Talg loco 59,00. Weizen loco 13,50. Roggen loco 8,25. Hafer loco 4,75. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud.) loco 16,00. — Wetter: 8 Grad Kälte.

Liverpool, 27. Dezember. Der Feiertags wegen heute kein Baumwollen-Markt.

Antwerpen, 24. Dezbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen fest. Hafer matt. Gerste unverändert. — Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 31½ bez., 31¾ Br., pr Dezbr. 31½ bez., pr Januar 31½ bez. und Br., pr Febr. 31½ Br., pr März 31½ Br. Weichend.

Newyork, 24. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 83 C., Goldagio 2¾, ⁵⁄₂₀ Bonds 5 pCt. fundirte 105¾, ⁵⁄₂₀ Bonds pr 1887 108⅜, Eriebahn 8½, Central-Pacific 107½, Newyork Centralbahn 105½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¼, do. in New-Orleans 10¾, Petroleum in Newyork 13⅛, do. in Philadelphia 13⅛, Mehl 5 D. 50 C., Rother Winterweizen 1 D. 46 C., Mais (old mixed) 66 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7¼, Kaffee (Rio-) 18⅛, Schmalz (Marke Wilcox) 8⅝, Speck (short clair) 7⅛ C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Dezember.

Weizen loco sehr fest, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-134 ℔	240-260 M Br.	180-250 M bez.
hochbunt . . .	128-131 ℔	230-245 M Br.	
hellbunt . . .	127-130 ℔	225-240 M Br.	
bunt	125-128 ℔	215-225 M Br.	
roth . . .	120-134 ℔	200-225 M Br.	
ordinair . .	105-130 ℔	170-200 M Br.	
russisch roth . .	123-130 ℔	— M Br.	
russisch ordinair	115-125 ℔	— M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 218 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt pr April-Mai 220 M Gd.

Roggen loco fester, pr Tonne von 2000 ℔

Inländischer und unterpolnischer 130—136 M, russ. 127—129 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 130 M

Auf Lieferung pr April-Mai unterpolnischer 141 M Br., pr Mai-Juni do. 140 M Gd.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔ große 108 ℔ 166 M, kleine 103/5 ℔ 140—144 M, russ. 106/7 ℔ 130—150 M

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔ weiße Futter 135 M

Spiritus loco pr 10,000 pCt. Liter 47 M bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,41 gem. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 103,70 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,70 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftliche 82,40 Gd., 4 pCt. do. do. 94,70 Gd., 4½ pCt. do. do. 100,50 Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 27. Dezbr. 1877.

Getreide-Börse. Wetter: Frost bei bedeckter Luft. Wind: Süd-Ost.

Weizen loco sehr reichlich und mit genügender Qualitäts-Auswahl zugeführt fand am heutigen Markte auch willige und lebhafte Kauflust und war der Umsatz recht bedeutend zu vollen festen, in wenigen Fällen auch zu etwas besseren Preisen. Bezahlt wurde für Sommer-127/8 ℔ 195 M, 128/9 ℔ 202 M, bunt und hellfarbig 113, 118 ℔ 180, 190 M, besserer 118—125/6, 128/9 ℔ 218, 220, 223, 225 M, hellbunt 127—131/2 ℔ 227 bis 232 M, hochbunt glasig 132, 133 ℔ 230, 232, 238, 240 M, fein 131 ℔ 245 M, weiß 129 ℔ 240 M pr Tonne. Russischer Weizen wurde zwar weniger, selbst in den feinen und weißen Gattungen beachtet, doch hat auch darin zu unveränderten Preisen ein guter Umsatz stattgefunden, und brachte Rubanka 123/4, 126 ℔ 160, 165 M, roth abfallend besetzt 115 bis 122/3 ℔ 175, 180, 185 M, besserer 117/8, 126 ℔ 190 M, Winter- roth 124—132 ℔ 196, 200, 203, 206, 208, 212 M, roth milde 123, 125/6 ℔ 208, 210 M, Victoria 134 ℔ 205 M, polnisch, Odessa 129 ℔ 217 M, hellbunt 128 ℔ 226 M, Sendomirca glasig 220 M, hellbunt 126/7 ℔ 229 M, glasig 130 ℔ 232 M, weiß 130/1 ℔ 246, 247 M pr Tonne. Termine ohne Umsatz. April-Mai 220 M Gd. Regulirungspreis 218 M

Roggen loco fester, unterpolnischer und inländischer 120 ℔ 130 M, 123 ℔ 134 M, 125 ℔ 136 M, 126 ℔ 142 M, russischer 112/3 ℔ 117½ M, besserer 115, 117/8 ℔ 122, 124½ M, 118/9 ℔ 129½ M, 120, 121 ℔ 130 M pr Tonne, alles nach Qualität. Termine ohne Handel, unterpolnischer April-Mai 141 M Br., Mai-Juni 140 M Gd. Regulirungspreis 130 M — Gerste loco große 108, 114 ℔ 155, 166 M, kleine 103 ℔ 140 M, 105 ℔ 144 M pr Tonne bez., russische in ordinärer Futterwaare schwer verkäuflich. Bezahlt wurde 106/7 ℔ mit 135. 150 M, gute Futter- 98, 101 ℔ 120 M, bessere 100, 101 ℔ 130, 131, 132 M pr Tonne. — Erbsen loco Futter- 135 M, russische Futter 125 M pr Tonne. — Dotter loco russ. 200, 207 M, Hanfsaat russ. 176 M pr Tonne bezahlt. — Spiritus loco wurde zu 47 M verkauft.

Productenmärkte.

Stettin, 24. Dezbr. Weizen pr Dezbr. — M, pr Frühjahr 210,50 M, pr Mai-Juni 211,50 M — Roggen pr Dezbr.-Januar — M, pr Frühjahr 142,00 M, pr Mai-Juni 141,00 M — Hafer pr Dezbr. — M — Rüböl 100 Kilogr. pr Dezbr. 71,75 M, pr April-Mai 72,50 M — Spiritus loco 47,50 M, pr Dezember 47,50 M, pr April-Mai 50,50 M. — Petroleum pr Dezember 13,40 M

Berlin, 24. Dezbr. [Originalbericht von E. Faltin.] Die Nähe der Festtage blieb nicht ohne Einfluß auf den Verkehr des heutigen Marktes und ging es auf allen Gebieten recht still zu. — Weizen hatte pr Dezember einige Deckungsfrage, unter welcher Course bis 2 M anzogen. Die Kündigung fand gute Aufnahme, und es scheint, als wenn die Engagements fast erledigt sind. Frühjahr fest, aber still, dagegen war für Mai-Juni eine à 210½ vorhanden. Loco fester. — Roggen loco in russischer Waare stärker zugeführt, fand bei hiesigen Mühlen zu letzten Preisen rasch Unterkommen, Termine unbelebt und matter. — Rüböl durch Kündigungen gedrückt und etwas flauer. — In Spiritus fand die kleinere Zufuhr zu besseren Preisen bei Reporteuren gute Aufnahme und wurden demzufolge auch Termine bei besserer Beachtung höher notirt. Die allgemeine Stimmung ist dem Artikel nicht ungünstig, denn es wollen sich nirgends Lager bilden, trotzdem die Production jetzt am stärksten, Rohwaare anhaltend stark zugeführt ist und der Abzug eigentlich recht schwach ist. — Petroleum wenig verändert. — Roggenmehl ruhig. — Weizen pr 1000 Kilo, gekünd. 8000 Ctr., Kündigungspreis 216½ M, loco 190—228 M n. Qual., gelb russ. und galizischer 195—207 M ab Bahn bez., gelb schlesischer und märkischer 205—216½ M ab Bahn bez., pr Dezbr. 216—217½ M bez., pr Dezbr.-Jan. — M bez., pr April-Mai 209 M bez., pr Mai-Juni 210½ M bez., pr Juni-Juli — M bez. — Roggen pr 1000 Kilo, gekündigt 17 000 Ctr., Kündigungspreis 140½ M, loco 135—150 M nach Qualität, russischer 135—139 M ab Bahn und Boden bez., inländischer 142—148 M ab Bahn bez., hochfein inländisch — M ab Bahn bez., pr Dezember 140—141—140½ M bez., pr Dez.-Jan. 140—141—140½ M bez., pr Jan.-Febr. — M bez., pr April-Mai 144½ Br., 144 M Gd., pr Mai-Juni 144 M bez., pr Juni-Juli — M bez. — Rüböl pr 100 Kilo mit Faß, gekündigt 1000 Ctr., Kündigungspreis 69,9 M, loco mit Faß 71,5 M, loco ohne Faß 70 M, pr Dezbr. 70—69,7—69,9 M bez., pr Dez.-Jan. 70—69,7—69,9 M bez., pr Jan.-Febr. 70,2—70,1 M bezahlt, pr April-Mai 71 M bezahlt, pr Mai-Juni — M bez. — Spiritus pr 10 000 pCt. mit Faß, gekündigt 40 000 Liter, Kündigungspreis 49,6 M pr Dezember 49,6—49,7 M bez., pr Dezember-Jan. 49,6—49,7 M bez., pr Januar-Februar 49,7 M bez., pr Febr.-März — bez., pr April-Mai 51,9 M bez., pr Mai-Juni 52,1 M bez., pr Juni-Juli 53,1 M bez., pr Juli-August 54,1 M bez., pr August-September — M bezahlt, loco ohne Faß 49,4 M bez. — Petroleum pr 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M, loco 29 M, pr Dezember 27,2 M, pr Dezbr.-Januar 27 M bez., pr Januar-Februar 27—27,1 M, pr März 27,3 M bez., pr März-April — M bez. — Oelsaaten pr 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 M, Winter-Rübsen 310—325 M, Sommer-Rübsen — M, Dottersaat — M — Weizenmehl incl. Sack pr 100 Kilo loco No. 00 30½—28½ M, No. 0 28½—27½ M, No. 0 und 1 27—26 M — Roggenmehl incl. Sack pr 100 Kilo, gek. 2000 Ctr., Kündigungspreis 19,90 M, loco No. 0 22¾—20¾ M, No. 0 und 1 20—18 M, pr Dezbr. 19,90 M bez., pr Dezbr.-Januar 19,90 M bez., pr Januar-Februar 19,90 M bez., pr Februar-März 20,10 M bez., pr März-April — M bez., pr April-Mai — M bez.

Butter.

Berlin, 24. Dezbr. (Gebrüder Lehmann & Co., Louisenstraße 31.) Das Festgeschäft der vergangenen Woche war rege. Die noch immer kleinen Zufuhren aller frischen Qualitäten wurden schnell geräumt und Preise konnten sich gut behaupten. Von fehlerhaften und geringen Sorten ging Einiges zu irregulären, doch sehr gedrückten Preisen heraus. Nach dem Feste dürften die Einlieferungen stärker, der Handel aber ruhiger werden. — Den Händlern der Provinz wäre Vorsicht zu empfehlen. — Wir notiren ab Versandorte, alles pr 50 Kilogr.: feine und feinste Mecklenburger 125—130 M, mittel 115 bis 120 M, Holsteiner und Vorpommersche 115—130 M, Sahnenbutter von Domänen und Molkerei-Genossenschaften 120—130 M, feinste 135 M, Landbutter: Pommersche 96 M, Pächterbutter 103 M, Littauer 95 M, Hofbutter 110 M, Elbinger 95 M, Thüringer 110—112 M, Netzbrücher 95—100 M, Schlesische: Hultschin 70—80 M, Ratibor 70—75—80 bis 95 M, Trachenberg 85—90 M, Loslau 90 M, Neisse 88 M, Ober-Glogau 86 M, Leobschütz 90 M, Bairische 75—85 M, Westpreußische 85—90 M, Galizische (franco hier) 65—70 M

Kartoffelstärke.

Berlin, 24. Dezbr. (Original-Bericht der Bank- und Handels-Zeitung von Victor Werckmeister.) Das sich gegen den Jahresschluß stets fühlbar machende Geldbedürfniß fand den beredetesten Ausdruck in dem wesentlich stärkeren Angebot und Zufuhren roher Kartoffelstärke, ohne daß jedoch Preise derselben hierdurch tangirt wurden. Bezahlt wurde: für reingewaschene rohe Kartoffelstärke in Käufers Säcken disp. und pr Jan. 15 M, Jan.-Febr. 15,25 M pr 100 Kilogr. Netto, 2½ pCt. Tara, pr Casse frei Berlin, bahnamtliches Gewicht der Verladungsstation. Nennenswerthe Transactionen sind so wenig in disponibler Kartoffelstärke und Mehl noch auf Termin zu constatiren. Was hierin umgesetzt wurde, bezieht sich in der Hauptsache nur auf die Versorgung des laufenden inländischen Bedarfs, wobei die vorwöchentlichen Preise wiederum maßgebend blieben. Zu notiren: Prima centrifugirte chemisch-reine Kartoffelstärke, auf Horden getrocknet, mit ca. 20 pCt. Wassergehalt, disponibel und pr Jan.-März 31,25—31,75 M, do. Ia Mehl disp. 32 bis 32,50 M, pr Jan.-März 32—32,50 M Ia Kartoffelstärke und Stärke-Mehl, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleicht, dispon. und pr Dezember-März 30—31 M; Ia Mittelqualitäten disponibel 29-30 M, Secunda-Stärke und Mehl 27,50—28,50 M, Tertia, Schlamm ohne Angebot. Russisches Kartoffelmehl loco und kurze Lieferung in Ia abfallender und secunda unegaler Waare disponible und kurze Lieferung 29 M Alles pr 100 Kilogr. Brutto incl. Sack frei hier per Kasse.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 24. Dezbr. Wind: SW.

Angekommen: Johanna Frederike, Larsen, Kopenhagen, Ballast. — Germania, Stahl, Memel, Getreide (bestimmt nach Rendsburg). — Hevelius, Ehoff, Flensburg, Theilladung Kohlen. — Carl (SD.), Krützfeldt, Kiel, leer (best. nach Memel).

Gesegelt: Astrea (SD.), Bruins, Pillau, leer. — George Locket (SD.), Wilson, London, Getreide. — Baidar (SD.), Fredriksen, London, Getreide und Kartoffeln.

25. Dezember. Wind WSW.

Gesegelt: Mabel (SD.), Daddy, Newcastle, Getreide. — Abergrange (SD.), Brase, Stockton, Getreide.

26. Dezember. Wind SSW.

Angekommen: Daschy König (SD.), Käckenmeister, Hull, leer.

Gesegelt: Carl (SD.), Krützfeldt, Memel, leer.

27. Dezbr. Wind S.

Nichts in Sicht.

Thorn, 21. Dez. Wasserstand: 12 Zoll unter Null. Wind: NW. Wetter: gelinde.

Eisgang auf der hiesigen Weichsel ganz schwach, weshalb sich vermuthen läßt, daß oberhalb eine Eisstopfung stattgefunden haben wird.

Meteorologische Depesche vom 25. Dezember.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Aberdeen . . .	751,1	NW	schwach	Schnee	— 2,3	1)
Kopenhagen .	734,0	SW	stark	Nebel	2,2	
Stockholm . .	737,2	SSO	stark	Schnee	1,2	
Haparanda . .	746,7	NO	leicht	Schnee	— 6,0	
Petersburg . .	754,6	SO	leicht	bed.	—10,7	
Moskau . . .	763,0	S	still	bed.	—10,2	
Cork	758,9	WNW	schwach	h. bed.	3,9	2)
Brest	760,6	NW	leicht	bed.	8,0	3)
Helder	750,3	W	stark	wolkig	4,0	
Sylt	741,1	NW	steif	h. bed.	3,1	4)
Hamburg . . .	745,1	WSW	frisch	Schnee	0,2	5)
Swinemünde .	742,3	W	stark	bed.	0,8	6)
Neufahrwasser	742,3	SSW	mäßig	Schnee	0,1	7)
Memel	744,9	SSO	frisch	Schnee	— 1,4	8)
Paris	759,1	WSW	schwach	Regen	1,7	
Crefeld	753,5	W	mäßig	wolkig	— 0,1	9)
Karlsruhe . .	757,5	SW	frisch	wolkenl	0,2	10)
Wiesbaden . .	755,1	W	still	wolkenl	— 0,8	11)
Cassel	753,0	SW	still	h. bed.	— 0,7	12)
München . . .	756,5	W	schwach	Schnee	— 0,9	
Leipzig	753,2	WSW	frisch	wolkenl	— 1,2	13)
Berlin	747,2	SSW	mäßig	bed.	1,6	14)
Wien	755,0	W	leicht	bed.	4,2	
Breslau . . .	750,5	W	leicht	bed.	1,1	

1) Seegang mäßig. 2) Seegang leicht. 3) Seegang leicht. 4) Nachts Böen. 5) Gestern Regen, Nachts Schnee. 6) Nachts stürmisch, Regen und Schnee. 7) Nachts Schnee. 8) Nachts Schnee. 9) Nachts Schnee. 10) Nachts Regen. 11) Abends Schnee und Regen. 12) Nachts Schnee. 13) Nachts stürmisch. 14) Abends Schnee.

Das Druckminimum liegt bei Christiania; das Barometer in Norddeutschland ist stark gefallen mit stürmischen Böen aus Süd bis Nordwest und Schneefall, in Schottland ist dasselbe gestiegen mit schwachem Nordwest und Frost; im Canal wehen leichte Winde. In Süddeutschland ist stellenweises Aufklären.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Decbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
26	4	330,75	— 3,5	WSW., frisch, wolkig.
27	8	330,67	— 7,0	Windstille, bedeckt.
	12	330,28	— 5,7	SW., leicht, bewölkt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Vormittag 11¼ Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden, kräftigen Knaben erfreut.

Danzig, den 25. December 1877.

2052) **Oscar Fietkau u. Frau.**

Heute Vormittag 11½ Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt einer gesunden Tochter hoch erfreut.

Oliva, den 26. December 1877.

Johs. Czachowski und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Friederike Potzke, Wittwe, geb. Hirschfelder, Danzig,
Albert Krickner, Postsekretair, Frankfurt a./M.
Verlobte.

Danzig, 25. December 1877.

Als Verlobte empfehlen sich
Auguste Hofmann
E. Kuck.
2088) **Stutthof.**

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Maria** mit Herrn **Herrm. Schultz** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Nobel, den 25. December 1877.

Bujack und Frau.

Maria Bujack
Herrmann Schultz
Verlobte.
Nobel. Danzig.

Die Verlobung unserer Tochter **Minna** mit dem Herrn **Rudolf Klein** in Danzig, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Marienburg, d. 26. Decbr. 1877.

F. Döring u. Frau.

Minna Döring
Rudolf Klein
2094) Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter **Meta** mit dem Gutsbesitzer und Lieutenant Herrn **C. Bethke** auf Junkertroilhof beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

G. Pohlmann u. Frau.

Fürstenwerder, d. 25. Dezbr. 1877.

Meine Verlobung mit Fräulein **Meta Pohlmann**, Tochter des Gutsbesitzers Herrn **G. Pohlmann** auf Fürstenwerder, erlaube ich mir Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Fürstenwerder, d. 25. Dezbr. 1877.

2057) **C. Bethke.**

Den 24. d. Mts. starb in Jena die verwittwete Frau Pfarrer **Wahl** geb. Kummer, was wir statt jeder besonderen Meldung anzeigen.

Danzig, d. 27. Dezbr. 1877.

Mathilde Kummer als Schwester.

Elise Wahl geb. Hilbebrandt als Schwiegertochter.

2076)

Die am 25. d. Mts. vollzogene Verlobung unserer ältesten Tochter **Blanca** mit dem Herrn **Emil Näthler** zeigen wir ergebenst an.

Victor Krebs nebst Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Blanca Krebs**, ältesten Tochter des Rentiers Herrn **V. Krebs**, beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

Danzig, den 25. December 1877.

2041) **Emil Näthler.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Catharina** mit Herrn **August Rompeltien** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 26. December 1877.

2053) **Elvira Geppelt**, Wittwe.

Heute Mittags 12 Uhr endete ein sanfter Tod die Leiden unserer geliebten Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Franziska Grentzenberg.

Danzig, den 25. December 1877.

2054) **Die Hinterbliebenen.**

Am 19. December verschied unser lieber Gatte, Vater und Bruder der Steuermann **Walter Koch**. Wir widmen diese Trauerbotschaft theilnehmenden Verwandten und Freunden.

Danzig und Magdeburg.

2055) **Die Hinterbliebenen.**

Gestern Abend 8¾ Uhr entschlief sanft nach langjährigem schweren Leiden meine innig geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Tochter, Frau

Jenny Caroline Schwartz
geb. **Krüger**

im nahe vollendeten 41. Lebensjahre.

Diese Anzeige widmen, um stille Theilnahme bittend

Danzig, den 25. December 1877.

Die Hinterbliebenen.

Gestern früh verschied in Aachen in ihrem 29. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, und Schwester Frau

Louise Felsenthal
geb. **Italiener.**

Dieses zeigen tief betrübt an

Danzig, den 27. December 1877.

Die Hinterbliebenen.

Gestern Mittag 2 Uhr entschlief sanft unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Carl Heinrich Momber

im 64. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt an

2075) **Die Hinterbliebenen.**

Langefuhr, den 25. December.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. December 9½ Uhr von der Mennoniten-Kirche in Danzig aus statt.

Zuckerfabrik Dirschau.

Einladung zur Actienzeichnung.

Es wird projectirt, die neben dem hiesigen Bahnhofe und an der Weichsel belegene ehemalige Cementfabrik anzukaufen und auf dem Terrain derselben eine Zuckerfabrik auf Actien zu erbauen.

In der am 4. d. Mts. stattgehabten vorberathenden Versammlung haben sich 25 Grundbesitzer der nächsten Umgegend verpflichtet, vom Jahre 1879 ab 287 Hectare mit Zuckerrüben zu bestellen und an die Fabrik abzuliefern. Weitere Verpflichtungen zum Rübenbau stehen in sicherer Aussicht, so daß der Rübenbedarf zum vollständigen Betriebe der Fabrik als sicher gestellt angenommen werden kann.

Der Bau soll in 2 Jahren fertig gestellt und die Fabrik im Herbst 1879 in Betrieb gesetzt werden.

Das Actiencapital ist auf

450000 Mark

normirt und soll in 900 Actien à 500 Mark ausgegeben werden.

Die Einzahlungen sollen in Raten von 10 pro Cent nach Bedarf erfolgen.

Bis zum Beginn des ersten Betriebsjahres, den 1. Juli 1879, werden die Einzahlungen aus dem Baufonds mit 5 pro Cent pro Anno verzinst.

Nach erfolgter Zeichnung des Actiencapitals soll eine General-versammlung zur Berathung resp. Genehmigung des Gesellschafts-statuts und zur Wahl des Aufsichtsraths einberufen werden.

Actienzeichnungen nehmen entgegen:

Herr A. Preuss jun. in Dirschau,
„ F. Schoenemann in Danzig,
„ H. A. Winkelhausen in Pr. Stargardt,
„ J. M. Behrendt in Marienburg,

bei welchen auch der Entwurf des Statuts zu haben und der Prospect einzusehen ist.

Dirschau, den 20. December 1877.

Das constituirende Comité.

Brandt, Lunau. **J. Carlssohn**, Dirschau. **F. Focking**, Dirschauerfelde.
Hagen, Sobbowitz. **R. Heine**, Narkau. **R. v. Kries**, Kl. Waczmirs.
A. Preuss, Dirschau. **E. Wagner**, Bürgermeister, Dirschau. (2032

Naturforschende Gesellschaft.

Das 135. Stiftungsfest

findet

am 2. Januar 1878

in der Loge Eugenia statt. Beginn Abends 7 Uhr.

Listen zur Einzeichnung der gewünschten Converts liegen in unserem Gesellschafts-Lokale, bei Herrn Conditor **Grentzenberg** und bei dem Kastellan der Loge Eugenia (an der Promenade) bis zum **28. Dezember cr.** Abends aus.

Eine besondere Aufforderung durch Cirkular findet wegen der großen Anzahl der Mitglieder nicht statt.

Danzig, den 20. Dezember 1877. (1861

Das Fest-Comité.

Ueberraschend

große Auswahl von ernsten und pikanten

Neujahrskarten

empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen

B. J. Gaebel, Langgasse 43,
2080) vis-à-vis dem Rathhause.

In meinem, seit mehreren Jahren bestehenden

Lehr-Institut

für Damen höherer Stände

beginnt der neue Unterrichts-Cursus im Anfertigen einfacher und eleganter Damen-Garderobe, sowie aller Wäschegegenstände, Schnitt- und Zeichenlehre (System Director **Klemm** zu Dresden), Putzsachen und künstlichen Blumen 2c., **den 3. Jan. 1878.**

Den Damen ist es gestattet von selbstbeschafften Stoffen zu arbeiten und werden selbige so herangebildet, daß sie jede Sache anzufertigen und zu beurtheilen verstehen.

Hierbei bemerke, daß ich als **Fachlehrerin** der Dresdner Akademie ausgebildet bin.

Prospecte liegen zur Durchsicht und werden auf Wunsch zugesandt. — Anmeldungen jeder Zeit. — Instituts-Pensionat befindet sich daselbst. (1991

Valeska Nowack,
Danzig, Hundegasse 77, 3. Etage.

Neujahrskarten,

ernst- und scherzhaften Inhalts, ferner

Cotillon-Gegenstände

als: Orden in Krepp und Papier, Sträußchen, Knallsachen, Attrapen, neueste Touren, Nippessachen 2c. in überraschender Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Louis Loewensohn Nachfolger

Berliner Papier-, Galanterie- u. Lederwaaren-Handlung, en gros und en detail

17. Langgasse 17.

Der große Laden Langen-markt 20, auch passend zum Ausverkauf ist von sogleich zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15.

Lebende Teichkarpfen, Seezander, Hechte, Schellfische, 2c. mar. Aal, russ. Sardinen, Anchovis, Caviar, geräuch. Lachs u. Aal verk. **Brunzens** Seefisch-Handl. (2096

Neujahrskarten & Neujahrswünsche,

das Neueste, was darin erschienen, höchst geschmackvoll, sind in großer Auswahl vorräthig und werden empfohlen von

W. F. Burau, Langgasse 39.

Beim bevorstehenden Quartals- und Jahreswechsel erlauben wir uns zur Annahme von Bestellungen auf sämmtliche Journale und Zeitschriften des In- und Auslandes, unter Zusicherung promptester und schnellster Lieferung, bestens zu empfehlen.

Th. Anhuth,
Buchhandlung,
(2090 Langenmarkt 10.

Mein reichhaltig ausgestattetes

Journal-Lesezirkel,

deutsche, englische und französische Zeitschriften, empfehle ich zur gefälligen Benutzung. Eintritt täglich. Prospecte gratis.

L. Saunier's, Buch- und Kunsthandlung.

1010) **A. Scheinert in Danzig.**

Constantin Ziemssen,

Langgasse 77,

Deutsche und englische Leihbibliothek,

Musikalien-Leihanstalt,

empfiehlt sich mit den neuesten Werken.

Neujahrskarten

in einigen tausend Sorten a Stück 3 ₰ bis 2 ℳ. humoristisch und ernsten Genres empfehlen

A. & L. Claassen,

Hundegasse 112 nahe der Post.

Soeben empfing ich vom sämmtlichen pro **1878** erschienenen Berliner Novitäten von **Neujahrs-Gratulations-Karten** in hochfeinem, sowie in pikantem und witzigsten Genre eine überraschend reichhaltige Auswahl, welche ich zu den unbedingt allerbilligsten Preisen hiermit offerire.

Die **Ausstellung** beginnt am **27. d. Mts.** Karten mit **Musik, Kinderge-schrei, Wetteranzeige, Liebes-Triumph-wagen** 2c. sind sehr effectvoll.

Kalender 1878

für Wand, Haus und Schule, Tasche und Portemonnaie, letztere schon von 10 ₰ an bringe höflichst in Erinnerung.

J. L. Preuss,

Papierhandl. u. Buchbinderei, Portechaisengang 9.

Neujahrskarten

ernsten und scherzhaften Inhalts empfiehlt in sehr großer Auswahl

Gustav Doell,

Langgasse 4, Eingang Gerbergasse.

Düsseldorfer

Punsch-Extracte

aus Burgunder, Arac und Rum,

Punsch-Royal

des Hoflieferanten **J. C. Lehmann** in Potsdam,

Pfirsiche und Ananas zur Bowle,

Echte

Ausländische Liqueure

sowie

Champagner, Cognac und Ananas, Jamaica-Rum, letzterer mit Londoner Original-Etiquette

und

Strassburger Gänseleber-Pasteten

empfiehlt

J. G. Amort.

Schwedischen Punsch

in ¹⁄₁ Original-Flaschen à 3,00.

Deutschen Champagner

von 2 ℳ pro. Fl. an, offerirt

A. Ulrich's Weinhdlg.,

2069) **Brodbänkengasse 18.**

Frischen Silberlachs,

Seezander, Karpfen, grüner Aal, Hecht, Seebarse, Räucherlachs in Hälften, Spickaal, Riesen-Neunaugen, Mittel-Neunaugen, mar. Lachs, Aalmarinaden, Russische Sardinen, f. Norweg. Delikateß-Anchovis in Büchsen, feinen Caviar à ℳ 5 pr. w. verf. prompt

Paul Werner, Fisch-Export-Geschäft.

Tanzunterricht.

Der neue Cursus beginnt **Donnerstag**, den **3. Januar** und sind die Meldungen in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr zu machen. (1998

Albert Czerwinski,
Jopengasse 4, Saal-Etage.

Gambrinus-Halle.

Jeden Donnerstag und Dienstag

Königsberger Rinderfleck.

H. Reissmann.

Abonnements

auf der

Pferde-Eisenbahn.

Vom 1. Januar 1878 ab haben wir für die Linie Danzig-Langfuhr folgende Abonnements eingerichtet:

a. **zur Benutzung jedes fahrplanmäßigen Zuges**
auf 12 Monate für ℳ 190
„ 6 „ „ „ 100
„ 3 „ „ „ 55
auf die Sommersaison v. 16. Mai—15. Sptbr. „ 75

b. **zur täglich einmaligen Hin- und Rückfahrt**
auf 12 Monate für ℳ 110
„ 6 „ „ „ 57.50
„ 3 „ „ „ 30
auf die Sommersaison v. 16. Mai—15. Sptbr. „ 40

c. **für Schüler zur täglich einmaligen Hin- und Rückfahrt mit Ausschluß der Sonn- und Festtage auf 1 Kalender-Monat für ℳ 4.50**

Die Abonnementskarten sind zu haben in unserem Bureau in Langfuhr an den Wochentagen, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 4—7 Uhr, die Schülerabonnementskarten in den 3 letzten Wochentagen jeden Monats, Nachmittags von 4—7 Uhr verabfolgt.

Die näheren Bedingungen sind in den Waggons ausgehängt, auch in unserm Bureau zu haben.

Den Schülern über 10 Jahre bisher gegebenen, zur Fahrt für die Hälfte der tarifmäßigen Preise berechtigenden Legitimationskarten werden auch fernerhin gewährt.

Die Verwaltung.

Zweites

Sinfonie-Concert

Sonnabend, den **5. Januar 18**
Abends 7 Uhr,
im Saale des Schützenhauses,
unter gefälliger Mitwirkung des Violoncellisten Herrn **Adolphe Fischer** (Paris).

1. Markull, F. W., Sinfonie. C-moll.
2. Reinecke, C., Concert für Violoncell und Orchester.
3. Wagner, R., Faust-Ouverture.
4. a. Chopin, Nocturne } für Violoncell.
b. Popper, Papillon }
5. Schumann, Ouverture, Scherzo u. Finale.

Abonnements-Preis für 3 Concerte 8 ℳ.

Einzelpreise: Saal, Reihe 1—16 3 ℳ, Reihe 17 und ferner 2 ℳ, Logen 2 ℳ 50 ₰, Stehplätze 1 ℳ 50 ₰, Schüler-billette 1 ℳ. (2077

Constantin Ziemssen,
Musikalien-Handlung.

Stadt-Theater.

Freitag, den 28. December. (Abonn. susp.) Erhöhte Preise. Drittes und letztes Gastspiel des Herrn Director **Fr. Haase** und einmaliges Auftreten der Frau Director **Elise Haase**: Der Vetter. Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedix. Vorher: Die böse Stiefmutter. Lustspiel in 1 Act von Puttlitz.

Sonnabend, d. 29. December. (Abonn. susp.) **Zu halben Preisen: Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Acten von Fr. v. Schiller.

Wilhelm-Theater.

Langgarten 31.

Freitag, den 28. December 1877:

Große Extra-Vorstellung.

Auftreten des gesammten Personals. Kassenöffnung 6½, Anfang 7½ Uhr. Tages-Billet-Verkauf im Wilhelm-Theater von 11—1 Uhr.

Vorläufige Anzeige.

Sonnabend, den 5. Januar.

Erster großer Maskenball.

Bestellungen auf ganze Logen nimmt Kassirer Herr **Schulz** an der Kasse im Wilhelm-Theater entgegen.

Die Direction.

Vauxhall

31, Langgarten 31,
(früher Selonke).

Sonnabend, den 29. December 1877.

Grand Cavalier-Ball.

Anfang 8¼ Uhr. Entree: Herren 1 Mark, Damen 50 Pf.

Verantwortlicher Redacteur H. Rödner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.